

Ring Christlich-Demokratischer Studenten Die StudentenUNION

Wahlprogramm für das 61. Studierendenparlament

–

Hochschulwahlen im Sommersemester 2022



Wofür stehen wir?

– Ideen statt Ideologien! Das ist unsere Devise –

Selbstdarstellung, Klientelpolitik oder gar das Aufzwingen überholter Weltbilder, von zweifelhaften Demokratieverständnissen, der nicht sachgemäße Einsatz studentischer Gelder und einen Hang zur Allgemeinpolitik – anstatt Hochschulpolitik zu betreiben – all das gehört nicht zu einer seriösen studentischen Vertretung.

Im RCDS Gießen vereinen sich liberal-konservative, christdemokratische, libertäre und soziale Positionen.

Wir, die Mitglieder des RCDS, möchten unsere Ideen und Vorstellungen pragmatisch, lösungs- und zielorientiert umsetzen, geleitet vom studentischen Interesse und nicht durch eingeschränkte Weltbilder und ideologische Konstrukte belastet.

Was sind unsere Ideen?

ÖPNV

Viele Studenten sind auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen. Es ist aktuell nicht ausreichend gewährleistet, dass die Studenten mit dem ÖPNV zu günstigen Fahrzeiten fahren können. Die Fahrzeiten und die Busse müssen besser auf die Bedürfnisse der Studenten angepasst werden, was durch einen Dialog mit den Stadtwerken erreicht werden könnte. Es soll eine bessere Frequentierung der Buslinien, bei angepassten Fahrplänen unter der Berücksichtigung unserer Vorlesungszeiten, erreicht werden.

Eine gute Anbindung zum Umland der Hochschulstädte ist ebenfalls wichtig, damit den dort lebenden Studenten möglichst wenige Nachteile entstehen und

außerdem ein Ansatz ist, der studentische Wohnungsnot in den Ballungsräumen zu begegnen.

Der RCDS Gießen setzt sich daher für einen Mobilitätsmix ein, welcher neben einem Ausbau des ÖPNV auch weiterhin eine ausreichende Anzahl an kostenlosen Parkplätzen beinhalten muss, da viele Studenten aus dem Umland momentan keine andere Möglichkeit haben, als mit dem Auto zur Universität zu kommen.

Barrierefreiheit

Der barrierefreie Zugang körperlich eingeschränkter Studenten zu allen öffentlichen Bereichen und Einrichtungen der JLU muss selbstverständlich sein. Zudem sollten auf digitaler Ebene alle Internetauftritte der Universität sowie der einzelnen Fachbereiche so barrierefrei wie möglich gestaltet werden. Dazu gehört eine Präsentation aller Inhalte in Englisch sowie in einer, auch für sehbehinderte Menschen, nutzbaren Form. Gerade hier muss die individuelle Förderung der beeinträchtigten Studenten weiter gestärkt werden.

Finanzielle Stärkung der Fachschaften

Nach unserer Ansicht bilden die Fachschaften den akademischen Mittelbau in der Hochschulpolitik und fungieren oft als Bindeglied zwischen der Studentenschaft und der Hochschulpolitik. Zu ihrem Aufgabenbereich gehören die studentische Vertretung ihres Studiengangs im Fachbereichsrat oder in Prüfungsausschüssen, die Organisation und Durchführung inhaltlicher wie informativer Veranstaltungen und letztendlich oft auch die Vermittlung zwischen Studenten und Dozenten.

Somit tragen die Fachschaften einen erheblichen Anteil zur Hochschulpolitik unserer Universität bei und wirken maßgeblich zur Verbesserung von Kommunikation und Information mit. Denn die Fachschaften sind oftmals die ersten, die mit Fragen und Problemen der Studenten konfrontiert werden und

können aufgrund ihres Erfahrungsschatzes gezielt Lösungen für ihren Fachbereich entwickeln. Daher fordern wir eine engere universitäre Einbindung der Fachschaften sowie größere finanzielle Spielräume bei den Fachschaftsbudgets. Eine finanziell gestärkte und konstruktive Fachschaftsarbeit ist unabdingbar für eine Verbesserung der Studienbedingungen an unserer Hochschule.

Keine verpflichtende Gendersprache

Unsere Sprache ist von höchster Bedeutung für unser Miteinander. Umso mehr sind Verständlichkeit und Klarheit der Sprache wichtige Voraussetzungen alltagstauglicher Kommunikation. Deshalb ist darauf zu achten, dass beispielsweise in wissenschaftlichen Arbeiten nicht nur allgemein verbindliche Regeln der Orthografie und Grammatik einzuhalten sind, sondern auch die Lesbarkeit der oftmals ohnehin komplexen Texte nicht unter der vorgeschriebenen Anwendung gendergerechter Sprache leidet.

Vollkommen unstrittig ist, dass Sprache stetigem Wandel unterworfen ist und sich unsere Ausdrucksweise durch Neologismen auf der einen und zunehmende ungebräuchlichere Formulierungen auf der anderen Seite verändert. In der Diskussion um gendergerechte Sprache gilt es, das richtige Maß zu finden und Formulierungen zu verwenden, die integrativ wirken und gleichzeitig eine Entstellung unserer Sprache verhindern.

Wir halten es für grundsätzlich unzulässig, dass Veränderungen unserer Sprache aus ideologischen Gründen erzwungen oder verhindert werden. Das Bestehen von Klausuren und Hausarbeiten muss von deren Inhalt abhängen und nicht davon, ob man das grammatikalisch korrekte generische Maskulinum verwendet oder Schreibweisen mit Sternchen, Unterstrich oder sogenanntem Binnen-I. Ebenso rechtfertigt das Ziel, gendergerechte Wortwahl zu etablieren, aus unserer

Sicht keine exorbitant hohen Kosten, wie sie beispielsweise andernorts bei der Umbenennung des Studentenwerks in „Studierendenwerk“ entstanden.

Bibliothek

Die Bibliothek ist historisch betrachtet ein wesentlicher Bestandteil der Hochschullehre. Sie ist auch im digitalen Zeitalter weiterhin als Ort der Konzentration, des Lernens und dem damit einhergehenden Studienerfolg für viele Studenten unersetzbar.

Der RCDS Gießen setzt sich aus diesen Gründen für den Erhalt und die weitere Digitalisierung der Bibliotheksstandorte ein. Des Weiteren muss es weiterhin ausreichend Arbeitsplätze, sowie ausgedehnte Öffnungszeiten geben. An vielen anderen Universitäten sind die Bibliotheken auch in der Nacht geöffnet und gerade in den arbeits- und stressintensiven Klausurenphasen wären erweiterte Öffnungszeiten für die Studentenschaft von Vorteil. So soll auch das Selbststudium und die freie Zeiteinteilung der Studenten ermöglicht und gefördert werden.

Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit

Wir sprechen uns gegen jegliche Form von Diskriminierung aus und lehnen daher auch Quoten für Frauen oder Minderheiten ab. Es widerspricht unseren Gerechtigkeitsvorstellungen, dass Personen nur auf Grund ihres Geschlechts oder Zugehörigkeit einer Minderheit bevorzugt behandelt werden. Diese bevorzugte Behandlung geht immer mit der Benachteiligung eines anderen Menschen einher und birgt Gefahr neuer Konflikte und Polarisierungen.

Als RCDS Gießen stehen wir hinter dem Prinzip Leistungsgerechtigkeit. In diesem Sinne sollte jeder Student an der Universität nach seinen Fähigkeiten bewertet werden und nicht nach äußerlichen Merkmalen. Dies gilt auch für die Studienplatzvergabe und die Benotung von Studenten.

Politische Diskriminierung

Der RCDS wendet sich ebenfalls gegen politische Diskriminierung. Entsprechend ist es für uns ein nicht annehmbarer Missstand, wenn Studenten, die ein anderes demokratisches Weltbild als ihre bewertenden Dozenten vertreten, aus diesem Umstand Nachteile in der Bewertung erwachsen.

Selbiges gilt für den Ausschluss von Gruppierungen bei hochschulpolitischen Veranstaltungen, der klar auf eine politische Ablehnung der Veranstalter zurückzuführen ist. Dieses Vorgehen ist im höchsten Grade als undemokratisch zu bezeichnen und zu verurteilen.

Wir stehen für eine faire und gleichwertige Partizipation aller hochschulpolitischer Gruppen!

Alumni-Netzwerke und Drittmittel

Wir begrüßen die Förder- und Ehemaligenvereine, die an einzelnen Fachbereichen bestehen, und hoffen auf weitere Gründungen.

Wir versprechen uns hiervon bessere Kontakte zu Wirtschaft und Praxis sowie Drittmittel für Forschung und Lehre. Oft wird die Diskrepanz zwischen Ausbildung und Praxisbezug kritisiert. Deshalb bildet der Aufbau von Kontakten zu wirtschaftlichen Unternehmen und Institutionen einen weiteren Schwerpunkt. Zudem entsteht hierbei eine Möglichkeit für die Hochschule, Drittmittel für interessante Projekte zu erwerben. Gerade durch den Erfolg bei der Exzellenzinitiative ergibt sich hier eine Option für die Universität, zusätzliche Finanzmittel für Forschung und Lehre zu erhalten.

Wissenschafts- und Meinungsfreiheit

Der RCDS Gießen bekennt sich klar zu Wissenschafts- und Meinungsfreiheit. Diese sollte im Selbstverständnis einer jeden hochschulpolitischen Gruppierung verankert sein. Leider ist der RCDS eine der wenigen Gruppen, bei welcher dies der Fall ist.

Linke Hochschulgruppen haben die „Cancel Culture“, welche von den angelsächsischen Campus zu uns herüber geschwappt ist, mittlerweile sehr stark verinnerlicht. Daher bemühen sie sich Studenten mit anderen Meinungen zu diffamieren und Professoren mit einer, aus linker Sicht, *unbequemen* Meinung gar um ihre Berufe zu bringen.

Dabei sollten Universitäten ein Ort des Meinungsaustausches sein, an dem durch Diskussionen der Geist geschärft wird.

Transparente Finanzen

Der RCDS Gießen setzt sich für eine selbstbestimmte Studentenschaft ein. Grundvoraussetzung hierfür sind transparente Finanzen. Die Verwendung von studentischen Mitteln muss für jeden Studenten einsehbar und nachvollziehbar sein. Daher sollte der Haushalt des AStAs auch von externen Wirtschaftsprüfern überprüft werden. Dies würde für Transparenz sorgen und den AStA im besten Falle von übermäßiger Geldverschwendung abhalten.

Des Weiteren fordern wir Rechenschaftsberichte von allen, auch den autonomen, Referaten. Das Rechenschaftsberichte, wie in der letzten Legislatur geschehen, aus anderen Berichten zusammenkopiert werden, ist so unprofessionell, wie gefährlich und grenzt an eine Beleidigung aller Beitragszahler.

Die finanziellen Mittel sollten unserer Meinung nach für Projekte genutzt werden, welche einen echten Mehrwert für die Studentenschaft darstellen und auch von dieser gefordert werden, wie zum Beispiel Kaffeemaschinen auf jedem Campus – die auch außerhalb der Kiosköffnungszeiten benutzt werden können, einen Erweiterung des Studentenrabatt auf Tickets für Eishockey- und Handballspiele in Bad Nauheim und Wetzlar oder überdachte Fahrradständer auf jedem Campus. All diese Vorschläge wurden von unserern Kommilitonen an uns herangetragen. Wir freuen uns auf viele weitere Ideen von Euch!

Wir stehen für Vernunft in der Hochschulpolitik. Dafür bitten wir Euch um Euer Vertrauen und Eure Stimme für den RCDS.

Lukas Adomeit
Vorsitzender des RCDS Gießen

Paul Glasbrenner
Spitzenkandidat für die 61. Legislatur

Vinzenz Rüth

Marvin Korff

Martha Lichtenstein

Laurenz Martin

Lucas Franz

Kathrin Schmidt

Leonard Gonder

Eric Schuh

Mike Theimer

Simon Postert